

Erasmus Erfahrungsbericht: Stockholm, KTH

Vorbereitung

Ich habe mich im Februar 2010 für ein Auslandssemester an der KTH in Stockholm beworben. Da ich mich jedoch für das Sommersemester 2011 entschieden habe, war meine Bewerbung etwas verfrüht aber dennoch möglich. Ich entschied mich von Karlsruhe nach Köln zu reisen, um von Köln-Bonn Flughafen nach Stockholm Arlanda mit Germanwings zu fliegen. Die Anreise war, trotz mehrere Zugumstiege, das Fliegen und eine einstündige Busfahrt, von kurzer Dauer und das Gefühl der Ferne somit nur schwach vorhanden. Vom internationalen Flughafen Arlanda nahm ich den Bus nach Stockholm Central. Die Fahrt dauerte etwa 40 Minuten bei tiefliegender Sonne zwischen 13 Uhr und 14 Uhr. Alternativ kann man den Zug zum Hauptbahnhof nehmen, wenn es schneller gehen sollte und man bereit ist mehr für diese Fahrt zu bezahlen. Hierzu bietet Wikipedia umfangreiche Informationen für die Anreise nach Stockholm.

Unterkunft

Bereits nach meiner Ankunft an der KTH um meinen Wohnungsschlüssel zu erhalten, traf ich einige Studenten die sich später als meine Nachbarn herausstellten. Ich erhielt von der KTH ein Zimmer in einem Studentenwohnheim in Flemingsberg bei Huddinge. Die Fahrt zwischen Stockholm und Flemingsberg dauert etwa 20 Minuten mit dem Zug. Die Kleinwohnung war ausreichend groß und befand sich in sehr guten Zustand. Sie enthielt unter anderem ein Badezimmer und eine kleine Küche. Eine Miete von 480€/monatlich jedoch machte die Zimmer des Wohnheims zu den teuersten die die KTH anbietet. Ein Wechsel ist leider innerhalb eines Semesters nicht möglich.

Studium an der KTH

Stockholm besitzt ein sehr gutes jedoch sehr teures Verkehrsnetz. Um weitgehend unnötige Fahrtkosten zu ersparen, sollte man sich direkt nach der ersten Ankunft an der KTH U-Bahnstation eine SL-Monatskarte für Studenten kaufen. Diese kostet etwa 55€ (490 SEK) und ermöglicht das Fahren mit den Bussen, U-Bahn (Tunnelbana) und SL-Züge (Pendeltag). Das Letter of Acceptance muss beim Kauf in Original vorgelegt werden, da man noch keine Studentenkarte besitzt. Diese ist eigentlich für den Kauf erforderlich aber der SL-Schalter an der KTH U-Bahnstation macht hier eine Ausnahme.

Mein Hauptziel an der KTH war die Teilnahme an einem Projekt und dieses als ein Praktikum in Karlsruhe anerkennen zu lassen. Das Projekt besaß 21 Credits und erstreckte sich über zwei Perioden. Eine Woche nach meiner Ankunft wurde das Projekt, auf Grund geringer Teilnehmerzahl fallengelassen und ich musste mich dementsprechend neu orientieren. Das Vorlesungsangebot im Masterstudium wird auf Englisch unterrichtet, was den Einstieg sehr leicht gestaltet. Anders als in Karlsruhe, wird jede Vorlesung von Kleinprojekten und Labs begleitet. Die Projekte wurden im Bereich Computer Science & Communication überwiegend mit MATLAB realisiert, etwas das in Karlsruhe unüblich ist. MATLAB erleichterte den Einstieg und verkürzte die Einarbeitungszeit. Ich empfand dies daher als eine sehr positive Erfahrung, besonders um das erworbene Wissen direkt und schnell umzusetzen.

Alltag und Freizeit

In Stockholm und Umgebung sollte man sich auf hohe Essenspreise einstellen, ganz gleich ob an der KTH, in der Stadt oder im Wohnort. Ich habe es möglichst versucht mein Essen von Zuhause mitzubringen und selten auswärt zu essen.

Ausgestattet mit der SL-Karte war es mir möglich Stockholm und Umgebung zu jederzeit zu erkundigen. Das U-Bahnnetz ist sehr gut, schnell und die U-Bahnzüge fahren je nach Tageszeit alle 3-15 Minuten. Die letzten Züge fahren etwa um 0 Uhr nachts und werden anschließend durch Nachtbusse ersetzt. Es war daher nie ein Problem nach Hause zu fahren, ganz gleich zur welche Tageszeit.

Die Stadt Stockholm bietet sehr viele Sehenswürdigkeiten. Ich habe mich während meines Aufenthalts intensiv mit Fotografie beschäftigt. So habe ich ein großteil der Stadt zu Fuß mehrmals erkundigt, in der Regel tagsüber aber auch gelegentlich in der Nacht, denn im Dunkeln kann man diese schöne Stadt neu entdecken. Nicht nur die Stadt selbst, sondern auch ihre Umgebung ist wunderschön und sehenswert. Überraschenderweise ist das Reisen außerhalb Stockholm sehr günstig. Zur Winterzeit hatte ich zudem die Möglichkeit von Stockholm aus ohne hohe Kosten zu den baltischen Staaten oder Finnland zu Reisen.

Fazit

Mein ERASMUS Semester erstreckte sich, wie erwähnt, auch außerhalb des Studiums. Ich habe neue Freunde aus Allerwelt kennengelernt, die ich sehr gerne wieder sehen möchte und mit Sicherheit wieder sehen werde. Die Zeit im Ausland ermöglichte mir die Erfahrung zu machen, mich in einem Fremden Land und in einer Fremden Kultur zurecht zu finden. Etwas schwer war das Kennenlernen von schwedische Menschen. Im meinem Wohnheim befanden sich ausschließlich ERASMUS Studenten und somit keine schwedische Studenten. Auch in den Vorlesungen die ich besucht habe waren schwedische Studenten meist in der Unterzahl. Ich hatte mich um ein Swedish Buddy beworben, erhielt jedoch keinen. Dies alles und die "kurze" Zeit in Schweden erschwerte es mir mich besser zu integrieren. Dennoch, insgesamt habe ich eine sehr positive Erfahrung machen dürfen. Ich kann es jedem empfehlen diese kostbare Chance zu nutzen. Nun im Nachhinein ist meine Vorstellung wieder und für längere Zeit im Ausland zu studieren oder arbeiten stark vorhanden.